



Protokoll

Über die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der
Bergbahnen Malbun AG

Datum:	29. Oktober 2012 um 19.00 Uhr
Ort:	Gemeindesaal Vaduz (Foyer Eingang)
Dauer:	19.00 - 20.30 Uhr
Vorsitzende:	VR - Präsidentin Angelika Moosleithner
Protokollführerin:	Anita Banzer
Stimmzähler :	Kurt Hasler Toni Banzer

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüsst alle anwesenden Aktionäre, Regierungsrat Dr. Martin Meyer als Vertreter vom Land Liechtenstein und alle Gemeindevertreter. Sie eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit der ordentlichen Generalversammlung fest. Mittels Computerefassung am Eingang wurde festgehalten, dass von 13'588'065 absoluten Aktienstimmen, 11'749'272 (86.46 %) stimmmässig vertreten sind.

2. Bestimmung der Stimmzähler und Protokollführung

Als Protokollführerin und Stimmzähler schlägt die Vorsitzende folgende Personen vor:

- Anita Banzer (Protokollführerin)
- Kurt Hasler
- Toni Banzer

Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 24. Oktober 2011

Das Protokoll war seit November 2011 auf der Homepage der Bergbahnen veröffentlicht und wurde mit der Jahresrechnung bei den Gemeinden Triesenberg und Vaduz aufgelegt. Auf Antrag der Präsidentin wird daher auf eine Verlesung verzichtet und das Protokoll einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Geschäftsberichtes des Geschäftsführers

Geschäftsführer Rainer Gassner verliest den Geschäftsbericht über den Verlauf der Sommersaison 2011 und der Wintersaison 2011-12. Er informiert, dass die Berichtsperiode im Wesentlichen davon geprägt war, die Investitionen in das Bergrestaurant Sareis umzusetzen, um möglichst rasch auf ein positives Ergebnis zu kommen. Andererseits bereitete die Witterung, damit gemeint sind die Schneeverhältnisse und die extrem tiefen Temperaturen, kaum Wochenenden mit einladenden Verhältnissen und nicht zuletzt die anhaltend angespannte wirtschaftliche Lage eine sehr schwierige Ausgangslage für ein zufriedenstellendes Resultat.

Nachdem sich der Verwaltungsrat im Frühling 2011 entschieden hatte, die Preise auf die Wintersaison moderat zu erhöhen, musste dieser Entscheid anfangs Herbst auf Druck des Konkurrenzumfeldes und auch wegen der Lage im Tourismus wieder rückgängig gemacht werden. Trotz dieses Entscheides ist es nicht gelungen, den jahrelang nach Malbun kommenden Skiclub Konstanz, welcher aufgrund der Entwicklung des Euro nach Brand abgewandert war, zurück zu gewinnen. Dies verursachte einen Umsatzrückgang bei den Euro-Einnahmen von geschätzten 100'000 Euro (=Verkehrs- und geschätzter Gastroumsatz). Dazu kommt, dass durch diesen Ausfall sicherlich Einnahmen - wenn auch teilweise bescheiden - bei der gesamten Gastronomie von Malbun zu verzeichnen waren.

Das Total der Fahrten im Sommer 2011 bei der Sesselbahn Sareis mit 29'900 gegenüber 23'500 im Vorjahr entwickelte sich erfreulich, gleichzeitig ist der Umsatz von CHF 144'000.- auf rund CHF 184'000.- gestiegen, was ein Plus von 28 Prozent ausmacht. Diese Steigerung ist zu einem grossen Teil auf die Fertigstellung des Bergrestaurants Sareis zurückzuführen.

Der Winter 2011-12 begann sehr schwierig. Keine Schneefälle im November, warme Temperaturen weit über dem Gefrierpunkt - an die künstliche Beschneigung konnte nicht einmal gedacht werden. Dieser Umstand machte sich vor allem beim Saisonkartenvorverkauf bemerkbar. Der ersehnte Schneefall kam rechtzeitig auf Weihnachten, aber die von Anfang an unsichere Wetterlage hat den gesamten Saisonverlauf bis Ostern empfindlich geprägt. Erschwerend dazu kam eine Kälteperiode von fast drei Wochen mit Dauertemperaturen im Bereich von minus 15 bis minus 20 Grad.

Die grossen Schneemengen mit einem Total von rund 7 Metern (Vorjahr 4 Meter) brachten einen enormen Aufwand für die Pistenpräparierung mit sich. Was auf der einen Seite beim geringeren Wasserverbrauch (20'000 m³ gegenüber 56'000 m³ im Vorjahr) für die künstliche Beschneigung eingespart werden konnte, macht sich auf der anderen Seite beim Dieserverbrauch der Pistenfahrzeuge (70'000 Liter gegenüber 60'000 Liter im Vorjahr) und den entsprechenden Mannstunden bemerkbar.

Das vorliegende Resultat weist mit einem Umsatz von knapp 1.81 Mio Franken gegenüber 1.87 Mio Franken aus dem Vorjahr einen knappen Rückgang von rund 3 Prozent aus. Dieses Resultat ist unter Berücksichtigung der schwierigen äusseren Bedingungen und der Entwicklung der Eurosituation als einigermaßen zufriedenstellend einzustufen. Einige Mitbewerber aus der Region mussten in der gleichen Berichtsperiode Umsatzrückgänge von bis zu 27 Prozent verkraften.

Der Saisonkarten-Vorverkauf im November 2011 widerspiegelt den Winter. Bei zweistelligen Plusstemperaturen bis Mitte Dezember hielt sich verständlicherweise die Lust zum Kauf von Saisonkarten in Grenzen. So musste auch hier ein Rückgang von rund 15 Prozent in Kauf genommen werden.



Das Total der Fahrten mit 965'00 (952'000 im Vorjahr) entwickelte sich leicht positiv, wobei die Gesamtzahl Gäste mit rund 100'000 praktisch unverändert geblieben ist.

Föhnbedingt mussten die Anlagen unterschiedlich eingestellt werden: Die Sesselbahn Sareis an siebeneinhalb Tagen, die Sesselbahn Täli an fünf und das Hohegg an zwei Tagen.

Die Zahl der Unfälle auf den Pisten ist dank der gestiegenen Disziplin und durch das nach wie vor ansteigende Tragen von Sturzhelmen weiterhin leicht rückgängig.

In den beiden Gastronomiebetrieben, der Schlucher-bar an der Talstation Täli – Hohegg und im Bergrestaurant Sareis, konnte ein Umsatzanstieg von 53 Prozent verzeichnet werden. Hier gilt es anzumerken, dass im Sommer 2010 das Bergrestaurant Sareis wegen Umbau nicht in Betrieb gewesen ist. Dieses Resultat ist aber umso erfreulicher, als durch die lang anhaltenden tiefen Temperaturen und die volatile Wetterlage mit praktisch keinen richtig schönen Wochenenden vor allem das Terrassengeschäft auf dem Sareis stark beeinträchtigt worden ist.

Die Bergbahnen Malbun AG ist ein attraktiver Partner für Werbetreibende aus dem liechtensteinischen Gewerbe- und Dienstleistungsbereich. Diese Einnahmen konnten während der vergangenen Jahre durch den stetigen Aufbau kontinuierlich gesteigert werden und stellen einen wichtigen Eckpfeiler bei den zusätzlichen Erträgen dar.

Der Geschäftsführer schliesst seinen Bericht mit einem Dank an die zahlreichen Gäste, an die Ganzjahresangestellten und die Mitarbeitenden, die den Bergbahnen Malbun seit Jahren während der Wintersaison die Treue halten. Ebenso dankte er der Kollegin und den Kollegen im Verwaltungsrat für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Die Präsidentin bittet die Aktionäre, den Bericht des Geschäftsführers zu genehmigen. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

5. Bericht der Präsidentin

In Ergänzung zum Geschäftsbericht gibt Frau Moosleithner Einblick in weitere Themen des Berichtsjahres.

Mit Bedauern weist die Präsidentin zuerst darauf hin, dass der Skiclub Konstanz trotz Bemühungen des Verwaltungsrates nicht zu einer Rückkehr ins Malbun bewegt werden konnte. Dies bedeute einen schmerzhaften Umsatzausfall für die Bergbahnen.

Im Folgenden informiert die Präsidentin über den Neubau des Restaurants Schneeflucht. Der Verwaltungsrat ist guter Dinge, dass die Neueröffnung bis zum geplanten Saisonstart möglich ist. Gegenwärtig erarbeitet die Geschäftsleitung ein Konzept zur Bewirtschaftung des Restaurants. Frau Moosleithner bedankt sich bei allen Spendern und den Unternehmern, die dazu beigetragen haben, die Finanzierung des Neubaus auf die Beine zu stellen.

Eine Neuerung auf die kommende Saison wird es bei der Schlucher-Bar geben. Nachdem das Land ein neues Logo erhalten hat, wird dieses anstelle des alten Aubergine-Logos auf dem Dach der Schirmbar platziert. Die Kosten für die Umgestaltung und das neue Farbkonzept werden vom Land getragen.



Ganz allgemein weist die Präsidentin darauf hin, dass die Bergbahnen ohne ihre Gastronomiebetriebe kaum mehr überleben könnten. Dies gilt auch besonders für das Bergrestaurant Sareis, dessen Team mittlerweile eingespielt ist und ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet hat. Auch in der kommenden Wintersaison besteht wieder die Möglichkeit, das Restaurant für Abendanlässe wie Weihnachtsfeiern etc. zu buchen. Hierzu verkehrt die Sesselbahn Sareis neu nicht mehr am Donnerstagabend, sondern jeweils freitags.

Ein Dankeschön richtet die Präsidentin an die zahlreichen Sponsoren der Bergbahnen, ohne die ein derart positives Ergebnis nicht möglich gewesen wäre. Ebenso ergeht ein Dankeschön an die Mitarbeiter der beiden Gastronomiebetriebe. Sie haben ein schönes Umsatzplus erzielt, welches zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Zu ganz grossem Dank verpflichtet sind die Bergbahnen ihren Mitarbeitern, welche den ganzen Winter über für tolle Pisten und Bedingungen gesorgt und auch den Sommerbetrieb mit grossem Engagement geführt haben.

Bezüglich Saisonstart und Saisonende strebt der Verwaltungsrat gemäss Auskunft der Präsidentin eine einheitliche Regelung an. Ziel ist es den Saisonstart jeweils um den 8. Dezember anzusetzen und das Saisonende immer am Ostermontag, sofern dieser in die erste Aprilhälfte fällt.

Bezüglich des Pistenangebots informiert die Präsidentin, dass sich die ergriffenen Massnahmen bei der Pistenführung im Bereich Saugraba/Talstation Täli sehr positiv ausgewirkt haben. Die vor allem bei Rennbetrieb entstandene Gefahrensituation konnte entschärft werden.

Im Jahr 2015 finden in Malbun die alpinen Wettbewerbe des European Youth Olympic Festivals (EYOF) statt. Die Bergbahnen Malbun müssen für optimale Pistenbedingungen besorgt sein, andernfalls besteht die Gefahr, dass die Rennen in Vorarlberg ausgetragen werden. Frau Moosleithner informiert, dass die Durchführungssicherheit davon abhängt, dass der Steilhang Hohegg optimiert wird. Ein Antrag an das Amt für Wald, Natur und Landschaft betreffend Verbreiterung der Sturzräume wurde bereits vom Verwaltungsrat eingereicht. Die diesbezüglich vorgesehenen Massnahmen würden sich für die Zukunft nachhaltig positiv auswirken, da die Präparation des Steilhangs künftig mit bedeutend geringerem Energieaufwand zu bewältigen wäre.

Zum Schluss ihres Berichtes blickt die Präsidentin auf die Sommersaison 2012 zurück. Sie war geprägt von schlechtem Wetter im Juni und Juli sowie zu Beginn der Herbstferien. Erfreulich in diesem schwierigen Sommer war das neue Angebot des Malbi Riders (Mountincart). Ohne die Malbi Rider wäre das Ergebnis im Vergleich mit dem Sommer 2011 sicher negativ ausgefallen. Der Unterhalt für die Fahrzeuge und die Strasse bis zum Turnastall war allerdings beträchtlich und führte dazu, dass die Mehrerträge zum Teil davon wieder aufgefressen wurden.

Die Präsidentin bittet die Aktionäre, den Bericht der Präsidentin zu genehmigen. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

6. Jahresrechnung per 30.04.2012, Bericht der Revisionsstelle; Genehmigung

Verwaltungsrat Erich Sprenger präsentiert die Jahresrechnung und zeigt sich zufrieden mit dem Geschäftsjahr, welches mit einem positiven Cashflow von über CHF 300'000.- abschliesst.

Die Bergbahnen Malbun verfügen per 30.04.2012 über Aktiven von CHF 24.50 Millionen und über ein Aktienkapital von CHF 27.2 Millionen. Der Bilanzverlust per Stichtag beläuft sich auf CHF 6.92 Millionen.



In der Erfolgsrechnung steht auf der Ertragsseite der Personenverkehr mit rund CHF 2 Millionen zu Buche. Der Personalaufwand belief sich auf CHF 1.3 Millionen. Per 30.04.2012 weisen die Bergbahnen einen Jahresverlust von CHF 1.1 Millionen auf.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zur Jahresrechnung gestellt.

Namens der APG Revisionsgesellschaft berichtet Revisor Walter Rutz über die Prüfung der Jahresrechnung. Er verliest den Revisionsbericht und empfiehlt der Generalversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung. Diese wird antragsgemäss einstimmig genehmigt.

Frau Moosleithner stellt den Antrag an die Generalversammlung, die APG Wirtschaftsprüfung AG wiederum als Revisionsstelle der Bergbahnen zu bestellen. Diesem Antrag wird einstimmig Folge geleistet.

Des Weiteren beantragt die Präsidentin im Auftrag des Verwaltungsrates, dass die Jahresrechnung auch in Zukunft immer vollständig geprüft werde, obschon neu die Möglichkeit bestünde, die Revision nur mehr im Rahmen einer „prüferischen Einsicht“ durchzuführen. Auch diesem Antrag wird einstimmig Folge geleistet.

7. Entlastung des Verwaltungsrates

Die Präsidentin beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen. Die Aktionäre stimmen diesem Antrag einstimmig zu.

8. JUFA Projekt

Verwaltungsratspräsidentin Angelika Moosleithner informiert über den Stand des JUFA Projekts. Sie freut sich, berichten zu dürfen, dass die Finanzierung gemäss Beschluss der Generalversammlung 2011 steht. Gar nicht erfreut zeigt sich die Präsidentin allerdings über einen Beschluss des Triesenberger Gemeinderates, welcher das Gesamtprojekt gefährden könnte. Der Gemeinderat von Triesenberg knüpft die Erweiterung des bestehenden Baurechts nämlich an die Bedingung, dass die Bauaufträge bei der Umsetzung des Projekts an Triesenberger Unternehmer vergeben werden. Je nachdem, wie dieser Vorgabe entsprochen werde, soll der Baurechtszins für die benötigte Fläche angesetzt werden.

Frau Moosleithner drückt ihr Unverständnis für diesen unsolidarischen und kurzsichtigen Gemeinderatsbeschluss aus und teilt der Generalversammlung mit, dass der Verwaltungsrat sich die Frage stelle, wie er mit diesem Beschluss umgehen soll. Sie bittet die Aktionäre um ihre Einschätzung.

Die beiden anwesenden Triesenberger Gemeinderäte Stefan Gassner und Felix Beck rechtfertigen das Zustandekommen des Gemeinderatsbeschlusses. Die BBM Verwaltungsräte Hubert Sele und Erich Sprenger, welche ebenfalls Mitglieder des Triesenberger Gemeinderat sind, mussten bei der Behandlung dieses Traktandums in den Ausstand treten. Sie distanzieren sich von diesem Beschluss.

Seitens der Aktionäre wird die Haltung der Gemeinde Triesenberg durchwegs kritisiert. Es wird darauf hingewiesen, dass der Gemeinderatsbeschluss gar nicht hätte gefasst werden dürfen, falls die Bergbahnen bei Auftragsvergaben dem öffentlichen Vergabewesen (ÖAWG) unterstellt sind. Diesbezüglich stellt Regierungsrat und Wirtschaftsminister Dr. Martin Meyer klar, dass die Bergbahnen dem ÖAWG unterstellt sind. Er appelliert an den Triesenberger Gemeinderat, in dieser Sache das Gespräch mit den Bergbahnen zu suchen.



9. Projekt Malbun

Verwaltungsrat Peter Sparber informiert über den Neubau des Restaurants Schneeflucht, welches die letzte Etappe des Projekts Malbun darstellt.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde mit einem potenziellen Pächter die Projektentwicklung vorangetrieben. Anfangs Juli erfolgte der Abbruch des alten Gebäudes und es konnte mit dem Neubau begonnen

werden. Leider scheiterte in der Folge die geplante Kooperation mit dem Malbuner Hotelier, sodass ein neues Konzept erarbeitet werden musste, und viel Zeit mit Umplanung verloren ging. Anstelle des ursprünglich geplanten Massenlagers werden im Dachgeschoss nun zwei Wohnungen erstellt und das Restaurant wird nicht verpachtet, sondern von den Bergbahnen selbst geführt.

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates sollte das Restaurant Schneeflucht an das neue Heizkraftwerk BEVOLA angeschlossen werden. Da es nicht mehr gelang, die Baubewilligung für die notwendigen Zuleitungen rechtzeitig zu erhalten, muss das Restaurant im ersten Winter elektrisch geheizt werden. Der Verwaltungsrat steht in Verhandlungen mit der Gemeinde Vaduz und dem zuständigen Amt, um den Anschluss an das Heizkraftwerk bis zur nächsten Wintersaison zu bewerkstelligen.

10. Varia

Unter Varia weist die Präsidentin auf den bevorstehenden Saisonkartenvorverkauf hin, da seitens der Aktionäre keine Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich die Vorsitzende bei den Anwesenden, lädt zum traditionellen Imbiss ein und schliesst die ordentliche Generalversammlung.

Die Verwaltungsratspräsidentin:

Die Protokollführerin:

Angelika Moosleithner

Anita Banzer